

Schulprogramm

Grundschule Wangerooge

Wir über uns:

Unsere Schule

Unser Leitbild

Lehrerinnen, Lehrer und Mitarbeiter

Unsere Klassen

Unser Schulleben

Unsere Unterrichts- und Erziehungsziele

Unser Förderverein

Strukturelle Informationen

Qualitätsmerkmale und Qualitätsentwicklung

Unsere Schule

Zur Historie

Im Frühsommer 1957 wurde das Gebäude unserer heutigen Grundschule Wangerooge fertig gestellt. Die Schülerinnen und Schüler, die zunächst noch in der Jade-Kaserne eingeschult worden waren, konnten nun in die neu gebaute Volksschule an der Nikolausstraße einziehen. Im Jahr 2007 - fast auf den Tag genau vor 50 Jahren - trafen sich die „Erstklässler“ auf Wangerooge, um auf der Insel gemeinsame Erinnerungen aufzufrischen und ihre alte Schule zu besuchen. Der Rundgang führte durch die Flure in die Klassen- und Mehrzweckräume, die Küche, das Lehrerzimmer und den Schulleiterräum. „Dieser Ort war zu unserer Zeit besonders gefürchtet“, erklärte ein ehemaliger Schüler. „Wenn man da hinein musste, dann gab es Ärger.“

Die Veränderungen in der heutigen Grundschule wurden ausführlich betrachtet und dabei auch noch viel „Altbewährtes“ entdeckt.

Heute

Alle schulpflichtigen Kinder auf der Insel werden in die Grundschule eingeschult und unterrichtet. Organisation, Flexibilität, regelmäßige Absprachen, äußere sowie innere Differenzierung und auch das jahrgangsübergreifende Lernen in altersgemischten Gruppen haben wir uns zur Aufgabe gemacht, um allen Kindern gerecht zu werden und sie entsprechend ihren Möglichkeiten zu unterrichten, zu fördern und zu stärken.

Noch sind wir eine volle Halbtagschule, d.h. dass alle Kinder verlässlich von 7:45 bis 13.05 Uhr unterrichtet bzw. betreut werden. Für unsere Eltern ist die Gewissheit sehr wichtig, dass ihre Kinder innerhalb eines festen Zeitrahmens in der Schule sind. Unsere Insel Wangerooge ist eine Ferieninsel, die vom Tourismus lebt. Während der Saisonzeiten, die den Großteil des Jahres ausmachen, ist die Mehrheit der Eltern beruflich stark eingebunden. Feste Schulzeiten, geregelte und zuverlässige Organisation sowie ein engagiertes schulisches Team bieten die notwendige Sicherheit.

Unser Leitbild

Zu unserer kleinen Grundschule auf der schönen Insel Wangerooge gehören die Kinder, die Lehrkräfte, die Eltern, die Mitarbeiter, der Förderverein, die Freunde und die Gemeinde Wangerooge als Schulträger.

Die wichtigsten Grundsätze unserer Arbeit beschreiben Unterrichts- und Erziehungsziele, Bemühungen und Erwartungen, sowie Pflichten und Rechte aller am Schulleben Beteiligten.

Unser Leitbild ist geprägt von dem „Wir-Gefühl“:

**Gemeinsam machen wir uns auf den Weg
und erreichen das Ziel
„Schule macht Spaß“**

Wir

- achten und respektieren uns.
- kümmern uns um die Sicherheit.
- lernen, sorgsam mit unserer Umwelt umzugehen.
- arbeiten mit allen Sinnen: Kopf, Hand und Herz.
- legen Wert auf Zuverlässigkeit, Engagement und Effektivität
- fördern die Selbstständigkeit.
- übernehmen Verantwortung und fördern jedes Kind optimal.
- wecken und erhalten die Freude am Lernen.
- strengen uns an und zeigen Leistung.
- beweisen, dass unser Lernen Methode hat.
- erwerben Medienkompetenz.
- legen Wert auf intensive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.
- bemühen uns um kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne unseres positiven Gemeinschaftsdenkens.

Lehrerinnen, Lehrer und Mitarbeiter

Im Schuljahr 2011/12 sind wir an unserer GS ein Team von 6 Kolleginnen und Kollegen, die die Kinder unterrichten und miteinander arbeiten:

Frau Anke Amelsberg, GS-Lehrerin mit 24 Stunden

Herr Tobias Baron, GS-Lehrer mit 18 Stunden

Herr Hans-Heinrich Deyda, GS-Lehrer

Frau Evelyn Genuit, Rektorin und „Sekretärin“

Frau Mirjam Baron, Förderschullehrerin

Frau Petra Osterloh, Sozialpädagogin mit 7 Stunden Sozialtraining und Streitschlichtung sowie 4 Std. Hausaufgabenbetreuung

Anke Amelsberg unterrichtet außerdem 4 Std. Kunst und Tobias Baron 10 Std. Kunst und Musik an der Inselschule Wangerooge.

Unsere fleißigen Mitarbeiter und Helfer sind der Hausmeister Herr Stefan Pinkenburg - den wir uns mit der Inselschule teilen - und die Reinigungskraft Frau Petra Powalowski.

Zusätzliche Angebote

Auch unsere Eltern, die Kirche und die Gemeinde sind regelmäßig in unseren Schulalltag eingebunden:

So gestalten die evangelische und die katholische Kirche - vertreten durch Pfarrer Raschen (ev) und Pfarrer Weigel (rk) - das Schulleben der GS Wangerooge, in dem sie jedes Jahr unsere Schulanfänger auf ihrem ersten Weg in den „Ernst des Lebens“ mit einem besonders schön gestalteten gemeinsamen Einschulungsgottesdienst begleiten. Pastor Weigel besucht die Grundschule außerdem jedes Jahr während der Adventszeit regelmäßig jeden Morgen und bereitet jahrgangsstufenweise in einer kleinen Einstimmungszeit die Grundschüler mit Worten und Gesang auf unser Weihnachtsfest vor. Pfarrer Raschen gestaltet die Nikolausfeier in der Kirche, und die Eltern unserer Gemeinde schließen sich mit einer weltliche Feier an.

Auch in diesem Schuljahr haben die Grundschüler wieder ein kleines Krippenspiel in der evangelischen Kirche aufgeführt. Es hat allen sehr viel Freude gemacht und ist inzwischen zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens geworden.

Weitere Nachmittagsangebote für unsere Grundschul Kinder bieten auch die Sport- und Schwimmvereine der Insel.

Frau Petra Osterloh betreut von montags- bis donnerstags am Nachmittag Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben. Ab Februar 2011 bietet sie einmal in der Woche nachmittags eine Theatergruppe an.

In der Zeit von Anfang November - Anfang März werden in unregelmäßigen Abständen nachmittags folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Frau Annemarie Heinken : Malkurs

Frau Mirjam Baron : Filzkurs

Unsere Klassen

Im Schuljahr 2011/12 besuchen 28 Schülerinnen und Schüler die GS:

In der Klasse 1 werden 7 Kinder unterrichtet.

In der Klasse 2 lernen 9 Kinder.

In der Klasse 3/4 arbeiten 12 Kinder.

Alle Klassen haben außer den gemeinsam vereinbarten Schulregeln noch eigene, jahrgangs- und aufgabenbezogene Klassenregeln. Auch die Gestaltung ihres Raumes übernehmen die Kinder innerhalb der periodisch festgelegten Rahmenbedingungen in Eigeninitiative.

Ausflüge, Klassen- und Schulfahrten, Arbeitsgemeinschaften, Veranstaltungen, Feste, Feiern und Projekte werden entsprechend ihrer Planung und des jeweiligen Anlasses jahrgangsbezogen, jahrgangsübergreifend sowie altersgemischt und schulgemeinschaftlich geplant und durchgeführt.

Da „wir“ - die Kinder, die Eltern sowie die Lehrkräfte - uns aufgrund der kleinen Inselgemeinschaft, der Nähe und der „kurzen“ Wege alle sehr gut kennen und einander verbunden sind, ist besonders der Gemeinschaftsgedanke sehr ausgeprägt.

Unser Schulleben

Unsere Schule legt Wert auf eine freundliche, den Grundschülerinnen und -schülern zugewandte Atmosphäre sowie eine ansprechende und kindgemäß gestaltete Lernumgebung. Wir sehen jedes Kind als Persönlichkeit, und es ist unsere Aufgabe, es seinen Voraussetzungen entsprechend aufzubauen. Bei auftretenden Konflikten bemühen wir uns, sie im Interesse des Kindes ehrlich und offen zu besprechen und gemeinsam zu lösen.

Die wichtigsten Bereiche:

- **Unterricht** (Unterrichtszeiten, Unterrichtsformen, Förderung)
- **Erziehung** (Normen und Werte)
- **soziales Lernen** (Sozialtraining, Streitschlichtung, Umfeld, Außerschulische Lernorte, Hausaufgabenhilfe, AGs, Lesemütter, Schulkreis)
- **Regeln** (Schulordnung, Klassenregeln, Zeugnisse.....)
- **Veranstaltungen, Angebote** (Elternsprechtage, Elternabende, Konferenzen, Ausflüge, Klassenfahrten, Feste, Feiern, Tag der offenen Tür, Bundesjugendspiele, Arbeitsgemeinschaften.....)
- **Projekte** (Kino, Lesewettbewerb, gesundes Frühstück.....)
- **Medien** (Bücher, Zeitung, Fernsehen, Filme/Videos/DVDs, Computer.....)

Die **Bildungspläne** für die Grundschule Wangerooge richten sich nach den neuen **Kerncurricula**. Die einzelnen Fachbereiche sind schriftlich ausführlich beschrieben und können in der Schule eingesehen werden. Die **individuelle Lernentwicklung** eines jeden Kindes wird wie folgt festgehalten:

Lerninhalte

- inhaltliche festlegen
- methodisch planen
- differenziert umsetzen

Lernfortschritte

- feststellen und festhalten
- auswerten und beurteilen
- individuell fördern

Unterrichts- und Erziehungsziele

Zukunft, die wir mitgestalten wollen:

- Kinder, die selbsttätig, verantwortungsvoll und sozial kompetent lernen und handeln
- Kinder und Lehrerinn/Lehrer lernen in einem flexiblen zeitlichen Rahmen mit- und voneinander und arbeiten gemeinsam
- Kinder werden im Unterricht durch Teams individuell unterstützt und gefördert
- jeder erfährt Anerkennung seiner Leistung
- gesunde und zufriedene Schülerinnen/Schüler und Lehrerinnen/Lehrer

Unsere Aufgaben

- Grundwissen lehren und eine breite Allgemeinbildung gemäß Kerncurricula-Vorgaben und schuleigener Arbeitspläne vermitteln
- Interesse erhalten, Begeisterung für Inhalte wecken
- Anleiten, effektiv, ausdauernd und engagiert zu lernen
- Sozialkompetenz unserer Schülerinnen/Schüler durch Ehrlichkeit, Vertrauen und sorgsamem Umgang miteinander erweitern

Unsere Wege

- mit unseren Schulkindern und Eltern ein abwechslungsreiches Schulleben gestalten und unsere Schulgemeinschaft stärken
- Anregungen und Unterstützung von außen annehmen
- Schule lebensnah und aktuell gestalten
- Zeit haben für Lösungen und Bewältigung von Problemen
- eine erfolgversprechende und angenehme Lernatmosphäre schaffen

Unsere Methode

- alle Lehrkräfte, Eltern... sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst
- unsere Schulregeln, unsere Gemeinschaftsregeln sind transparent, werden von allen getragen und sind regelmäßiger Gegenstand unseres Unterrichts
- Stärkung der Sozialkompetenz, d. h. Zeit für Konflikttraining und außerunterrichtliche Aktivitäten mit der Klassen- und Schulgemeinschaft
- Anleiten aller Schul Kinder, ihr Lernen in offenen Unterrichtssituationen selbstständig zu organisieren
- kompetente Fachleute aus verschiedenen Bereichen in unsere Schule einladen
- außerschulische Lernorte aufsuchen
- „Altbewährtes“ nahebringen, Rituale pflegen, Feste feiern
- Teamdenken pflegen und stärken

Unser soziales und wirtschaftliches Denken

- gemeinsames Gestalten des Schullebens
- Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Flexibilität, gegenseitige Wertschätzung als Grundvoraussetzung aller Beteiligten für unsere tägliche Arbeit und unser Zusammenleben
- Fördern von schulbegleitenden und unterstützenden Maßnahmen
- Begrüßen und Anerkennen der selbstständigen, ideenreichen, engagierten Elterninitiativen
- Ausgaben transparent machen und gemeinschaftlich beraten
- regelmäßige, ergänzende Unterstützung der budgetierten Mittel durch den Förderverein und seine Aktivitäten

Fördergemeinschaft für die Grundschule Wangerooge

Die Fördergemeinschaft für die Grundschule Wangerooge ist ein eingetragener Verein und hat sich im November 1999 aus den Reihen engagierter Eltern und Lehrer gegründet.

Er hat sich zu Ziel gesetzt:

- eine kindgerechte Ausstattung der Schule zu erreichen,
- einen kindgerechten Schulhof zu gestalten,
- Aktionen und Klassenfahrten zu unterstützen,
- eine Hausaufgabenbetreuung zu finanzieren.

Dabei soll die Gemeinde als Schulträger nicht aus ihrer Verantwortung und Verpflichtung entlassen werden; jedoch darf die Schule nicht unter leeren Kassen leiden.

Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 13 €, sie können aber auch jederzeit einen höheren Betrag spenden.

Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen, ein Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wilhelmshaven liegt vor, so dass die Spenden abzugsfähig sind.

Die 50 Mitglieder (Stand 12.09), die zum Teil noch aus ehemaligen Eltern und auch weiteren interessierten Bürgern bestehen, haben inzwischen mehr als 12000 € zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die verschiedensten Anschaffungen und für sinnvolle Projekte zur Verfügung gestellt.

Strukturelle Informationen

a. Unterrichtsverteilung, Unterrichtszeiten und Vertretungsplan

Studentafel

Schuljahr 2011/12	Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden für die			
	Klasse 1 20	Klasse 2 22	Klasse 3 26	Klasse 4 26
davon				
Deutsch, Sachunterricht Mathematik, Förderunterr.	13	15	15	15
Englisch			2	2
Religion	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Musik, Kunst/Gestalten	3	3	4	4
Arbeitsgemeinschaften			1	1
Pflichtstunden	20	22	26	26
unterrichtsergänzende Angebote	5	3	3	3
VH/GS Wangerooge	25	25	29	29

Unterrichtszeiten

Die Unterrichtszeiten an unserer vollen Halbtagsgrundschule (VH) sind zwar festgelegt, aber dennoch flexibel zu gestalten. Wir beginnen den Tag mit einem offenen Anfang ab 7.45 Uhr - 8.00 Uhr. Die Schülerinnen können nach Belieben noch auf dem Hof spielen oder auch in die Klassen gehen. Die Unterrichtszeit beginnt um 8.00 Uhr.

Schuljahr 2009/10	Unterrichtszeiten
07:45 - 08:00 Uhr	offener Unterrichtsbeginn / Frühaufsicht
08:00 - 08:45 Uhr	1. Stunde <input type="checkbox"/> Block A
08:45 - 09:30 Uhr	2. Stunde
09:30 - 10:00 Uhr	1. große Pause mit Frühstückspause
10:00 - 10:45 Uhr	3. Stunde <input type="checkbox"/> Block B
10:45 - 11:30 Uhr	4. Stunde
11:30 - 11:45 Uhr	2. große Pause
11:45 - 12:30 Uhr	5. Stunde <input type="checkbox"/> Block C
12:30 - 13:05 Uhr	6. Stunde

Die Stundeneinteilung ist ebenfalls flexibel zu gestalten und es muss nicht mehr in einem 45-Minuten-Rhythmus gearbeitet und gelernt werden. Die Zeitblöcke A,B,C geben den Lehrkräften und den Grundschulkindern die Möglichkeit, ihren eigenen Rhythmus zu finden. Lern-, Freiarbeits- und Bewegungsphasen können sich, den Bedürfnissen der Kinder angepasst, miteinander abwechseln.

Der Beginn der Fachlehrerstunden ist abzusprechen, denn eine Klingelanlage gibt es an unserer kleinen Schule nicht.

Vertretung

Bei plötzlicher Erkrankung einer Lehrkraft müssen Doppelbesetzungen kurzfristig aufgelöst und auch Klassen zusammengelegt werden. Wichtig ist, dass der Förderunterricht nur in Notfällen und nur für einen kurzen Zeitraum ausfallen darf.

Bei absehbar längerer Erkrankung oder bei gleichzeitiger Erkrankung mehrerer Lehrkräfte muss ein der jeweiligen der Situation angepasster Vertretungsplan erstellt werden, der auch Unterrichtsausfälle beinhalten kann. Die Kernunterrichtsfächer (Deutsch, Sachunterricht, Mathematik) sollen dabei besonders berücksichtigt und gesichert erteilt werden.

b. Unterrichtsformen

An unserer Schule stehen Offenheit, Transparenz und Kollegialität bei Mitwirkung, Planung und Durchführung an erster Stelle. Wir lehren und lernen nach den Bildungsplänen und unseren schuleigenen Kerncurricular, erproben Neues, arbeiten fortschrittlich und bleiben stets beweglich in unserem Denken.

Wir arbeiten

- miteinander im gemeinsamen Unterricht
- nach Klassen getrennt
- jahrgangsübergreifend
- altersgemischt
- in Lerngruppen
- fächerübergreifend mit allen Sinnen
- projektorientiert
- medienorientiert
- an außerschulischen Lernorten
- in Arbeitsgemeinschaften unter Einbeziehung von engagierten Eltern und mit anderen, schulisch interessierten Personen

Wir differenzieren

- in den Fördergruppen und in den Klassen nach individuellen Aufgabenbereichen und einem den Kindern angepassten Anspruchsniveau
- klassenübergreifend und altersgemischt
- nach Lernwegen und nach Lerntempo
- beim selbstständigen Arbeiten durch Tages- und Wochenpläne, durch Freiarbeit, Lernen an Stationen, Medieneinsatz und Lernprogramme
- beim Üben, Wiederholen und Festigen durch verschiedene und wechselnde Aufgabenformen- und bereiche
- durch Selbstkontrollen und durch Transferleistungen, die mit Hilfe „alter“ und „neuer“ Medien möglich sind

Wir rhythmisieren

- durch einen offenen Unterrichtsbeginn
- durch eine individuelle, flexible Zeiteinteilung
- durch verschiedene Organisationsformen des Lernens
- durch wiederkehrende Morgenkreise und Gesprächsrunden
- durch Absprachen und feste Regeln
- durch strukturierte Planung
- durch konsequentes Handeln
- durch bewegungsreiche Pausen
- durch sportliche Aktivitäten
- durch regelmäßige Veranstaltungen

Unsere Grundschule ist bemüht, den Kindern alle Möglichkeiten einer individuellen Entwicklung zu bieten und gleichzeitig das Miteinander leben zu stärken und zu pflegen.

b. Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Übung, Festigung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und erworbenen Techniken. Sie sind außerdem Vorbereitung auf den Unterricht und unterstützen, fördern das selbstständige Arbeiten. Gleichzeitig sehen die Eltern, was ihr Kind lernt und ob es Fortschritte macht. Die Hausaufgaben sollten in Auswahl und Umfang so vorbereitet und gestellt werden, dass das Kind sie allein in angemessener Zeit bewältigen kann.

Arbeitszeit ohne Unterbrechung:

Klasse 1 ca. 30 Minuten

Klasse 2 ca. 30 Minuten/40 Minuten

Klasse 3 ca. 45 Minuten

Klasse 4 ca. 60 Minuten

Da Kinder sich gern zwischendurch ablenken - vor allem, wenn sie sich unbeaufsichtigt fühlen - können die Zeiten nur Richtschnur für die Eltern sein.

Viel wichtiger ist uns, dass die Kinder in einer ruhigen, möglichst ablenkungsfreien Umgebung „ihren“ eigenen Arbeitsplatz haben und ihre Aufgaben regelmäßig, sachgerecht und ordentlich machen. Auch Elternhilfe erlauben wir, aber sie sollte sich in Grenzen halten und die Selbstständigkeit des Kindes unterstützen. In Einzelfällen besprechen wir die Erledigung der Hausaufgaben mit den Eltern. Auch eine Hausaufgabenbetreuung bieten wir an vier Tagen in der Woche an. Nicht oder unzureichend angefertigte Hausaufgaben können die Kinder nachmachen. Hält sich ein Kind nicht an diese Regel, schreiben wir einen Hinweis in das Hausaufgabenheft. Bei wiederholt auftretender Nichterledigung führen wir ein Gespräch mit den Eltern. Wir entwickeln gemeinsam einen Hilfeplan.

d. Eltern

Elternsprechtage

In jedem Schuljahr finden im Herbst, im Frühjahr und im Sommer (Kl. 4) unsere offiziellen Elternsprechtage statt. Wir informieren ausführlich über den Leistungsstand, die Mitarbeit im Unterricht und das Sozialverhalten der Kinder. Durch unsere individuellen Lernentwicklungsbögen und Förderpläne erhalten die Eltern einen genauen Einblick in das Lernverhalten ihrer Kinder. Diese gemeinsamen, persönlichen Gespräche unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zum Wohle der Kinder. Natürlich können die Eltern auf Wunsch mit den Lehrkräften zusätzliche Termine festlegen, um Gespräche zu führen.

Elternabende

Unsere gemeinsamen Elternabende liegen kurz nach Schuljahresbeginn, zum Schulhalbjahr und gegen Schuljahresende.

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern ausführlich über die neuen Lerninhalte, weiterführende Lernmethoden und Arbeitsweisen sowie gemeinsame Klassenregeln informiert. Überlegungen und Vorschläge für Veranstaltungen, Ausflüge, Projekte, Elternmitarbeit... schließen sich an.

Am ersten Elternabend werden auch für 2 Jahre zwei Elternratsvorsitzende gewählt, die die Interessen der Eltern auf den Schulelternratssitzungen vertreten.

Zum Schulhalbjahr schauen wir, welche Vorhaben wir bereits erfolgreich umsetzen konnten, ob wir neue Ideen haben und welche Änderungen wir vornehmen wollen.

Außerdem besprechen wir, ob Lerninhalte, Lernmethoden, Arbeitsweisen und Klassenregeln die Kinder in ihrem Lernverhalten aufbauend unterstützen oder ob Änderungen gewünscht sind.

Am Schuljahresende hilft uns ein gemeinsamer Rückblick als Vorausplanung für das nächste Schuljahr bzw. für den Übergang zur nächsten Schulform. Ein gemeinsamer Ausflug mit Eltern und Kindern oder ein gemeinsamer Spiel- und Picknicknachmittag rundet das Schuljahr ab.

Schulelternrat

Der Schulelternrat setzt sich aus jeweils 2 gewählten Klassenelternräten der Klassen 1-4 zusammen und berät gemeinsam mit der Schulleiterin über die Angelegenheiten der Schule, die Elternvorschläge und -aktionen, die Arbeitsbereiche und die Anschaffungen. Außerdem werden gemeinsame Veranstaltungen geplant, die die Eltern verantwortlich ausrichten möchten wie z.B. unser alljährlich stattfindendes Sommerfest zum Schuljahresende.

Auch hier werden für jeweils 2 Jahre zwei Schulelternratsvorsitzende gewählt, die zusammen mit zwei weiteren zu wählenden Elternvertretern ordentliche Mitglieder der Gesamtkonferenz sind.

c. Konferenzen

Jede Schule in Niedersachsen hat verschiedene Konferenzen, deren Zusammensetzung in § 36 NSchG geregelt ist. Es soll daher an dieser Stelle ein kurzer Hinweis auf die Konferenzen erfolgen.

Lehrerkonferenzen

Regelmäßig finden an unserer GS einmal im Monat Lehrerkonferenzen statt. Es werden Themen zur Schulorganisation und zum Schulleben sowie Themen aus dem pädagogischen Umfeld vorgestellt, besprochen und beschlossen.

Fachkonferenzen

Fachkonferenzen (§ 35 Abs.1 NSchG) sind für einzelne Unterrichtsfächer oder Gruppen von Fächern eingerichtet und entscheiden über Angelegenheiten, die ausschließlich den jeweiligen fachlichen Bereich betreffen - z. B. Durchführung der Lehrpläne, Kerncurricula, Rahmenrichtlinien, Einführung von Schulbüchern. Da wir an unserer kleinen GS mit 2 Vollzeitlehrkräften, 1 Teilzeitlehrkraft, 1 Förderschullehrkraft und der Schulleiterin jeweils in fast allen Fachbereichen unterrichten bzw. für einige Fachbereiche allein zuständig sind, fließen diese Besprechungen in die Lehrerkonferenzen mit ein.

Klassenkonferenzen

Klassenkonferenzen (§ 35 Abs.1 NSchG) entscheiden ausschließlich über die Klassen oder in den Klassen befindliche Schülerinnen und Schüler. Sie werden in unserer GS einberufen, wenn die gesamte Klasse oder einzelne Kinder in schulischen Bereichen Schwierigkeiten haben, die nicht anders gelöst werden konnten bzw. können.

Auch bei der Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen (§ 61 Abs.5 NSchG) wird die Klassenkonferenz einberufen. Unsere jährlichen Zeugnis- und Versetzungskonferenzen finden immer in Zusammenarbeit mit den Klassenelternräten als Vertreter der Erziehungsberechtigten statt.

Gesamtkonferenzen

An der Gesamtkonferenz (§ 34 NSchG) wirken alle an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der Schule Beteiligten mit. Sie entscheidet u.a. über

Schulprogramm, Schulordnung, Grundsätze für Leistungsbewertung/Beurteilung, Klassenarbeiten, Hausaufgaben.

An unserer GS finden im Anschluss an die Schulelterratssitzungen die Gesamtkonferenzen in der Regel ca. zwei- bis dreimal pro Schuljahr statt.

Schulvorstand

Der Schulvorstand (§ 38 NSchG) an GS besteht jeweils zur Hälfte aus Vertretern der Lehrkräfte sowie aus Vertretern der Erziehungsberechtigten. Sie sind ordentliche Mitglieder und stimmberechtigt. Schulleiterin oder Schulleiter haben den Vorsitz und entscheiden bei Stimmgleichheit. An den Schulvorstandssitzungen können weitere Personen beratend teilnehmen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Schulvorstandes ist, dass die Arbeit der Schule an Qualität zunimmt und sich weiterentwickelt. Er tagt als wichtigstes Gremium der Schule, denn er entscheidet u.a. über die Verwendung der Haushaltsmittel, Anträge, organisatorische Fragen wie z.B. Studententafel, Zusammenarbeit mit Kindergärten und weiterführenden Schulen, Projekte, Werbung.

Aufgrund der Größe unserer GS tagen Gesamtkonferenz und Schulvorstand in einer Sitzung.

d. Zeugnisse

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Klasse 1 am Ende des Schuljahres ein Berichtszeugnis ohne Noten und rücken ohne Versetzungsvermerk in Klasse 2 auf. Nur mit Zustimmung der Eltern kann ein freiwilliger Rücktritt zur Wiederholung der Klasse 1 erfolgen. In den Klassen 2, 3 und 4 erhalten unsere Schülerinnen und Schüler zweimal in einem Schuljahr Zeugnisse und zwar zum Schulhalbjahr und am Schuljahresende. In Klasse 2 sind es noch Berichtszeugnisse ohne Noten und erst ab Klasse 3 enthalten die Zeugnisse Noten.

Da auch in diesem Schuljahr an unserer GS die Klasse 1/2 als Kombiklasse/Eingangsstufe geführt wird, entscheidet die Klassenkonferenz, ob am Ende des 1. und 2. Halbjahres ein Kind die Eingangsstufe in 3 Schuljahren durchläuft.

Am Schuljahresende erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 den Versetzungsvermerk und in Klasse 3 und 4 den Versetzungs- bzw. Nichtversetzungsvermerk.

Am Ende des 1. Schulhalbjahres und am Ende des Schuljahres beschließt die Klassenkonferenz für jede Schülerin und jeden Schüler eine Empfehlung für den Besuch der weiterführenden Schulform. Es liegt aber in der Entscheidung der Erziehungsberechtigten, an welche Schulform ihr Kind wechseln soll. Die GS hat nur eine beratende Funktion.

g. Übergang Kindergarten / Grundschule

Zusammenarbeit

Unsere GS bekommt ihre Schulkinder mit nur sehr wenigen Ausnahmen, wenn neue Personen mit schulpflichtigen Grundschulkindern auf die Insel ziehen, von dem einzigen Kindergarten des Ortes. Daraus ergibt sich eine enge, fast familiäre Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Eltern, zumal viele Geschwisterkinder beide Institutionen gleichzeitig besuchen bzw. besucht haben. Erstmals im Schuljahr 2009/10 haben wir unsere Förderschullehrerin als Koordinatorin - sogn. „Brückenjahrfrau“ - mit einer Kindergartenstunde pro Woche in den Stundenplan eingebaut. Es eröffnet noch bessere Möglichkeiten einer stets aktuellen und kontinuierlichen Zusammenarbeit über das ganze Jahr. Unsere Brückenjahrfrau kümmert sich auch um die Besuchstermine der angehenden Schulanfänger in der GS, damit sie schon frühzeitig ihre neue Lernumgebung kennenlernen, mit den Schulkindern und Lehrkräften Kontakt aufnehmen und an kleinen Lerneinheiten und Veranstaltungen teilnehmen können. Einige Wochen vor Schuljahresende findet im Kindergarten ein Informationsnachmittag statt, an der die Erzieherinnen, die zukünftige Klassenlehrerin oder Klassenlehrer und die Erziehungsberechtigten teilnehmen. Den Abschluss der Kennenlernphase bildet unser Sommerfest zum Schuljahresabschluss, zu dem die Einschulungskinder mit ihren Eltern eingeladen werden.

Gemeinsame Treffen der Lehrkräfte und der Erzieherinnen finden ganz zwanglos, in unterschiedlicher Besetzung und in unregelmäßigen Abständen statt. So haben wir in unserem letzten Gespräch im Januar diesen Jahres in kleiner Runde im Kindergarten zusammengesessen, über das pädagogische Konzept des Kindergartens und die zukünftigen Schulanfänger gesprochen sowie erste Entscheidungen getroffen. Auch ein gemeinsames Projekt wurde im ersten Schulhalbjahr 2009/10 (RUZ) in der GS durchgeführt.

Einschulung

Bereits 15 Monate vor der Einschulung werden die Erziehungsberechtigten der zukünftigen Schulanfänger von der Schulleiterin angeschrieben und zur Anmeldung ihrer Kinder zu einem persönlichen Gespräch in die GS gebeten.

Ein bis zwei Wochen vorher besucht ein GS-Team, das in der Regel aus der zukünftigen Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer, der Förderschullehrerin und der Sozialpädagogin besteht, den Kindergarten, um die Schulanfänger auf der Basis eines kleinen Schuleignungstestes hinsichtlich ihrer Schulfähigkeit zu überprüfen.

Die Schulleiterin führt dann mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind ein Gespräch zu den Ergebnissen, die in einem Diagnosebogen festgehalten wurden.

Sie berät unter anderem über den weiteren Weg bzw. eine notwendige Förderung:

- Logopädische Überprüfung/Förderung
- Feststellung sonderpädagogischer Förderung

Die Überprüfung durch den Amtsarzt des Gesundheitsamtes erfolgt in der Regel 6 Monate und in Ausnahmefällen 8 Monate vor der Einschulung.

Anmeldebogen plus Diagnosebögen plus Bericht des Amtsarztes plus Abschlussbericht des Kindergartens bilden die ersten Grundlagen der Schülerakte unserer Schulanfänger.

Weiterer Verlauf

In den ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien wird bei jedem Kind die Lernausgangslage in den Entwicklungs- und Lernbereichen ermittelt und in den individuellen Lernentwicklungsbögen festgehalten. Es folgt die Umsetzung erster unterrichtlicher Konsequenzen und das Erstellen der Förderpläne.

Das Fortschreiben der Lernentwicklungs- und Förderpläne und die konsequente unterrichtliche Umsetzung durch differenzierende und individualisierende Maßnahmen sind in Klasse 1-4 feste Bestandteile der gesamten schulischen Arbeit.

e. Übergang Grundschule / Inselschule

Zusammenarbeit

Schon in Klasse 3 werden die Erziehungsberechtigten erstmals im Rahmen eines Elternabend über die verschiedenen weiterführenden Schulformen von Herrn Timmermann, dem Schulleiter der Inselschule, informiert. Auf Wangerooge werden in die Inselschule alle Schulformen angeboten:

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium

Da die Inselschule - bis auf wenige Ausnahmen - nur von unsere Grundschulkindern besucht wird, ist auch hier die Zusammenarbeit viel einfacher als auf dem Festland zu organisieren. Im Herbst 2008 und im Frühsommer 2009 haben die Kollegien von GS und IS in zwei ausführlichen Sitzungen pädagogische Gespräche geführt und gemeinsame Grundlagen festgelegt, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang erleichtern:

- Übergabe der vollständigen Schülerakten, einschließlich der Begleitbögen zum Arbeits-, Sozial- und Lernverhalten
- Festigen von Fachbegriffen in den Lernbereichen Deutsch und Mathematik
- Mehr Sicherheit beim Umgang mit Lineal, Geodreieck und Zirkel

- Festlegen gemeinsamer Regularien wie einheitliche Farben bei der Heft- und Mappenführung der wichtigen Hauptfächer, vollständiges, geordnetes Arbeitsmaterial, regelgerechtes Abheften, saubere Heftführung etc.

Ein weiterer Vorteil für einen bruchlosen Übergang und die Möglichkeit einer sich fortsetzenden Zusammenarbeit bietet das Konzept der Inselschule, denn die Schülerinnen und Schüler bilden in den Klassen 5 bis 7 weiterhin eine Klassengemeinschaft. Der Unterricht wird differenziert erteilt, wobei die Anforderungen jeweils haupt- und realschulgerecht ausgerichtet sind und auch der gymnasiale Zweig berücksichtigt wird.

Weiterer Verlauf

Vor Ausgabe der Halbjahreszeugnisse der Klasse 4 finden Elterngespräche zur Schullaufbahneempfehlung statt. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer berät die Eltern bei dieser so wichtigen Entscheidung. Anschließend erhalten die Erziehungsberechtigten ein vorläufiges Schullaufbahneempfehlungsschreiben, das mit der Zeugniskonferenz abgestimmt worden ist. Sie können den Vorschlag bestätigen oder auch in Abänderung die von ihnen gewünschte Schulform eintragen. Diese Angaben werden schon im Vorfeld an die Inselschule weitergegeben, damit dort frühzeitig eine Planung erfolgen kann. Die Abschlusszeugnisse und die endgültigen Schullaufbahneempfehlungen mit Bericht zum Lern- und Entwicklungsstand der Kinder werden ca. 3 Wochen vor Ende des Schuljahres bei der Anmeldung an die Inselschule weitergereicht.

In der 2. Schuljahreshälfte der Klasse 4 im Mai findet in der Inselschule ein weiterer Informationsabend für die Erziehungsberechtigten statt.

- Am Tag der offenen Tür können die zukünftigen Fünftklässler mit ihren Eltern die Inselschule besuchen und das Gebäude, die neue Lernumgebung, die Lehrkräfte und die neuen Schülerinnen und Schüler kennenlernen. Zusätzlich wird gegen Ende der Grundschulzeit mit der zukünftigen Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer ein Tag vereinbart, an dem die Grundschullehrkraft mit ihrer Klasse 4 Kennenlern- und Unterrichtszeit in der Inselschule verbringt.

Qualitätsmerkmale und Qualitätsentwicklung

Lernen ist ein fortschreitender Prozess, der unsere pädagogische Arbeit und das Schulleben bestimmt.

Qualitätsmerkmale sind:

1. Unterricht
2. Soziales Lernen
3. Zusammenarbeit
4. Selbstständige Schule
5. Vernetzung aller am Schulleben Beteiligten
6. Lern- und Lebensort
7. Kooperation und Präsentation

1. Unterricht

Wir erteilen qualifizierenden und kindgemäßen Unterricht. Alle Schülerinnen und Schüler sollen das Lernen lernen und arbeiten in den Klassen 1-4 wie folgt:

- in offenen Unterrichtsformen
- nach verschiedenen Methoden
- nach individuellem Lernstands- und Förderplänen

Jedes Kind entwickelt

- Methodenkompetenz
- ein selbstgesteuertes Lernen am PC
- seinen persönlichen Zeitplan

Unser Ziel ist, die Qualität der Unterrichtsarbeit stetig weiterzuentwickeln und die erworbenen Kompetenzen zu pflegen und zu trainieren.

2. Soziales Lernen

Wir fördern und begleiten das soziale Leben unserer Schülerinnen und Schülern und geben ihnen einen festen Orientierungsrahmen für das soziale Miteinander:

- durch die Schulordnung
- durch eine Pausenregelung
- durch Klassenregeln
- durch das Sozialtrainingsprogramm
- durch die Streitschlichterausbildung

Unser Ziel ist, jedes Kind in seinem sozialen Verhalten zu stärken und seine Kompetenzen auszubauen.

3. Zusammenarbeit

In unserem kleinen Kollegium arbeiten wir teamorientiert und zielgerichtet zusammen:

- durch regelmäßige Gesprächsrunden
- durch Konferenzen
- durch Fortbildungsmaßnahmen
- durch gemeinsame Aktivitäten und gemütliche Veranstaltungen

Unser Ziel ist, eine wöchentliche Gesprächsstunde fest in den Stundenplan einzubauen, um aktuelle Themen zu besprechen. Außerdem möchten wir mindestens eine gemeinsame Fortbildung zur Qualitätsentwicklung in jedem Schuljahr durchführen können.

4. Selbstständige Schule

Als selbstständige Schule steuern wir verantwortungsvoll unsere Prozesse:

- Wir setzen uns im Rahmen der qualifizierenden Unterrichtsentwicklung und des Sozialen Lernens mindestens einen gemeinsamen Schwerpunkt für das Schuljahr.
- Wir schaffen in unserer Stundentafel eigene Rahmenbedingungen und Zeitrhythmen.
- Wir sorgen für eine gesicherte Unterrichtsversorgung.
- Wir organisieren systematisch die Schul- und Unterrichtsentwicklung und begleiten sie.
- Wir verwalten unser Schulbudget und entscheiden gemeinsam mit Schulleiternrat, Gesamtkonferenz, Schulausschuss und Gemeinde über Anschaffungen, bauliche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen sowie die Gestaltung des Schulgeländes.
- Wir nutzen unseren Fortbildungsetat.
- Wir geben durch unsere Lernstandsentwicklungs- und Förderpläne, durch die Lernstandserhebungen und die Vergleichsarbeiten (Vera) durch offene Unterrichtsprozesse (Besuche und Einbindung der Eltern in das Unterrichtsgeschehen) durchgängig Rechenschaft über unsere Arbeit.
- Wir stellen jedes Jahr am „Tag der offenen Tür“ unsere Unterrichtsarbeit vor.

Unser Ziel ist, die Jahresplanung noch mehr zu strukturieren und zu intensivieren sowie die Qualität durch jährliche Evaluation mindestens eines schulischen Projektes zu prüfen, um Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen zu können.

5. Vernetzung aller am Schulleben Beteiligten

Wir beziehen Eltern und Kinder aktiv in das Schulleben und die schulischen Prozesse mit ein:

- Unser Förderverein unterstützt finanziell und ideell das Schulleben.
- Schulveranstaltungen werden gemeinsam mit den Eltern geplant und von ihnen gestaltet.
- Zum Ende eines Schuljahres entwickeln Eltern, Lehrkräfte und Kinder mit jeder Klasse ein gemeinsames Abschlussprogramm.
- Unter Mitwirkung von Eltern finden themenbezogene Projektstage statt, die der Schulgemeinde präsentiert werden.

Unser Ziel ist, die Schülervertreter unserer Klassen intensiver am Schulleben zu beteiligen und ein „Kinderparlament“ ins Leben zu rufen. Außerdem wünschen wir uns einen Elternstammtisch, der sich für die Weiterentwicklung der schulischen Arbeit interessiert, sie aktiv begleitet und mit neuen Ideen zu einer Qualitätsverbesserung beiträgt. Auch die Beteiligung **aller Eltern** an unseren gemeinsamen Schulveranstaltungen würden wir sehr begrüßen.

6. Lern- und Lebensort

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern gestalten wir unsere Schule und schaffen ein Umfeld, in dem wir uns wohlfühlen und das Lernen Spaß macht:

- In die Gestaltung ihres Klassenraumes dürfen die Kindern ihre Ideen einbringen und die Umsetzung wird gemeinsam beraten.
- Die Kinder sind an der Gestaltung des Schulgebäudes beteiligt und stellen ihre Produkte aus.
- Der Schulhof bietet allen Kindern Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
- Der Spielraum ist eine Oase der Ruhe und Entspannung.
- Unsere neu geschaffenen Arbeitsgemeinschaften geben allen Kindern die Möglichkeit, unter Berücksichtigung ihrer Interessen Schule aktiv und schöpferisch zu erfahren.
- In die vielen jahreszeitlichen Veranstaltungen und projektorientierten Feste ist jedes Kind fest eingebunden und erlebt sich als Teil einer großen Gemeinschaft.
- Durch Rhythmisierung und festgelegte Rituale gewährleisten wir den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit im Schulalltag.

Unser Ziel ist, durch die Anschaffung neuer Außenspielgeräte das Bewegungs- und Spielangebot zu erweitern. Außerdem entstehen weniger Wartezeiten und die Kinder können die Geräte öfter nutzen. Schließlich planen wir, noch mehr Oasen der Ruhe und Entspannung drinnen wie draußen zu schaffen, denn unser Spielraum ist sehr klein.

7. Kooperation und Präsentation

Wir kooperieren überwiegend mit Partnern, Institutionen und Vereinen in unserem Umfeld auf der Insel. Dies geschieht über die Zusammenarbeit:

- mit dem Inselkindergarten durch die vorbereitenden Einschulungsprojekte
- mit der weiterführenden Inselfschule durch die vorbereitende Arbeit und den Übergang
- mit den Vereinen, die die Grundschul Kinder bei ihren Angeboten berücksichtigen
- mit der örtlichen, aber auch überregionalen Polizei bei verkehrserziehenden Maßnahmen
- mit der Feuerwehr der Insel durch verschiedene Übungen
- mit der Bücherei, durch regelmäßige Besuche, um die Lesefreude der Kinder zu wecken
- mit vielen Geschäftsleuten und öffentlichen Institutionen durch Besuche, um einen Einblick in ihr Tätigkeitsfeld zu gewinnen
- mit den beiden Kirchen durch die ökumenische Einschulungsgottesdienste
- mit dem Rosenhaus in der „Projektwoche Nationalpark Wattenmeer“

Wir präsentieren uns durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um das Profil der Schule nach außen zu tragen. Die Mitarbeit an Projekten gibt allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die Schule nach außen zu vertreten und darzustellen. Dies geschieht durch:

- die Zugehörigkeit von Grundschulkindern an der Kinder- und Jugendfeuerwehr
- die aktive Teilnahme der gesamten Grundschule oder von Grundschulkindern an jahreszeitlich gebundenen Festen der Kirchen und Veranstaltungen der Gemeinde
- Wettbewerbe
- Theateraufführungen
- Teilnahme von Grundschulkindern an der jährlichen „Frühjahrsputzaktion“
- unsere Homepage

Wir sorgen für Sponsoring auf der Insel und darüber hinaus, um schulische Projekte materiell und finanziell zu unterstützen.

Unser Ziel ist, die Zusammenarbeit mit allen Partnern stetig auszubauen und zu festigen sowie die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich weiter zu entwickeln. Die regelmäßige, aktive Beteiligung an Inselveranstaltungen bestätigt die Arbeit aller Beteiligten der Grundschule und steigert das Ansehen.